

UNSER DORF

heute

64

Zeitschrift für Weßling
Oberpfaffenhofen
Hochstadt
Wechselbaum
März 2013





Liebe Leser,

die ersten Frühlingsboten sind zu hören und zu sehen und - die erste „UNSER DORF heute“-Ausgabe dieses Jahres liegt bereits vor Ihnen. Schwer zu verstehen, dass es Leute gibt, die sie unbesehen gleich in den Papierkorb werfen. Negative Erfahrungen mit Berichten, Meinungen, Einstellungen seitens des Vereins oder der Redakteure? Erfahrungen aus jüngsten oder uralten Zeiten? Dabei geben wir uns redlich Mühe, sachlich, umfassend und vielseitig zu berichten und allen Ortsteilen und Meinungsrichtungen gerecht zu werden. Negatives zu unterstellen, ist hier sicher nicht angebracht. Toleranz zu zeigen, wenn man anderer Meinung ist, und sich eventuell dazu zu äußern, oder Altes über Bord zu werfen, wäre doch sicher eine sehr positive Abwechslung. Und das gegenüber einem Instrument, das in vielen Freizeitstunden in der Absicht erschaffen wird, das dörfliche Zusammenleben zu fördern.

Vieles kommt in unserer Gemeinde in letzter Zeit in Bewegung. Wir versuchen, mehr Klarheit für Sie in die Vorgänge zu bringen. In den nächsten zwei Spalten werden von unserem 1. Bürgermeister solche Themen angesprochen. Und wem noch nicht ganz klar ist, wo die kommende Umgehungsstraße genau verlaufen wird, der kann dies auf Seite 3 nachvollziehen und dazu einen Artikel lesen, der sich mit den Auswirkungen befasst.

Grünsink ist ein besonderes Kleinod, das wir als Weßlinger besitzen. Hier wird Geschichte greifbar, insbesondere, wenn Sie auf Seite 5 lesen, was es mit diesem Kirchlein auf sich hat. Der 250-jährige Geburtstag ist es wert, ein Volksfest daraus zu machen. Den zeitlichen Ablauf finden Sie auf Seite 16.

Ein großes Anliegen ist uns die Attraktivität des Foto-Kalenders von UNSER DORF. In letzter Zeit ging die Einsendung von Fotos etwas zurück. Dabei macht es doch großen Spaß, wenn man einen Monat lang sein eigenes Foto auf dem Wandkalender bewundern kann. Machen Sie einfach mal mit. Die nebenstehende Anzeige soll Sie daran erinnern.

Nun wünscht Ihnen das gesamte Redaktionsteam einen wunderschönen Frühling und eine gesunde Portion Sonne!

Ihr Dietmar Kuß

Aktuelles aus dem Rathaus

Bedarfsumleitung bei Total-sperrung der Autobahn

Die Umleitungsstrecken im Bereich der BAB wurden in Oberbayern überprüft. Auch der Bereich zwischen Oberpfaffenhofen und Wörthsee ist betroffen. Die Reg. v. Obb. will die Strecke Weßling, Hechendorf und Inning einrichten.

Wir sehen hierdurch den Rückbau der Hauptstraße gefährdet und haben sofort vehement widersprochen. Mit Erfolg!

Am 20.02. ging folgende Mail ein: Das Ergebnis der Anhörung ergab, dass aus verschiedenen Gründen (z.B. geplante Baumaßnahmen Ortsumfahrung Weßling, geplante Gespräche wegen Ertüchtigung bestehender Umleitungsstrecken usw.) derzeit noch keine Entscheidung möglich ist. Das Verfahren wird ausgesetzt; die Regierung wird das Verfahren zu ggB. Zeit wieder aufnehmen.

Sechsspuriger Ausbau der BAB A 96

Mehrfach wurden die Reg. v. Obb. und Herr Minister Hermann darauf hingewiesen, dass der aus Weilheim kommende Verkehr künftig über die Umfahrung Weßling, Auffahrt Wörthsee, auf die BAB geführt wird und der 6-spurige Ausbau der A 96 bis dorthin erfolgen müsste. Als Antwort kam die Aussage, dies sei bekannt und ist in der Planung berücksichtigt. Weitere bauliche Entwicklungen entlang der BAB Richtung Landsberg führen zu einem gewaltigen Anstieg des Verkehrsaufkommens. Auch dies muss in den Planungen berücksichtigt wer-

den. Darauf werden wir immer wieder hingewiesen.

Brüsseler „Wasser-Liberalisierungs- und Privatisierungs-Bestrebungen“

Dieses fundamentale Thema werde ich als Verbandsvorsitzender des ZV Großräumige Wasserversorgung mehr als kritisch verfolgen.

Aktivitäten zugunsten einer europäischen Privatisierung der Wasserversorgung werden weiter vorangetrieben und sollen über die Hintertüre „Dienstleistungskonzessionsrichtlinie“ durchgesetzt werden. Es besteht die Gefahr der tiefgreifenden Strukturänderung im Wassersektor mit den bekannten Gefahren einer privaten Bewirtschaftung.

Der Sektor Wasser muss aus der Richtlinie herausgenommen werden. Wasser ist ein Menschenrecht - kein Wirtschaftsgut, keine Handelsware.

Wasserversorgung ist eine gemeindliche Pflichtaufgabe, die als wesentlicher Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge dem besonderen Schutz der verfassungsrechtlich gewährleisteten Garantie der kommunalen Selbstverwaltung gemäß Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz unterliegt.

Ein Kompromiss sieht „eine Ausnahme von der Ausschreibungspflicht für kommunale Zweckverbände und kommunale Eigenbetriebe vor...“. Dies muss für Trinkwasser generell gelten. Siehe auch Seite 4 unter „Tipp“.

Sie können aktiv werden! Ihre Stimme zählt, siehe: www.right2water.eu/de.

Michael Muther
1. Bürgermeister und Vorsitzender des ZV

Schon fotografiert?

Je größer die Auswahl schöner Bilder, desto besser das Ergebnis:

Der nächste **Foto-Kalender** von UNSER DORF wartet schon auf Ihre Einsendungen gelungener Bilder (möglichst Abzüge 16 x 12 cm) von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt, Weichselbaum oder der angrenzenden Landschaft. Jede Jahreszeit zählt!

Zusendungen jederzeit, spätestens zum 10. September, an: Verein UNSER DORF e.V., Gottfried Weber, Am Kreuzberg 16, 82234 Weßling.



Die Zukunft von Weßling West

Das neue Bauwerk am westlichen Ortsrand - Auswirkungen auf unsere Dorfentwicklung

Vom Gut Delling her kommend, kurz nach der Kuppe wird sie links abzweigen – die neue Umgehungsstraße am westlichen Ortsrand unserer Gemeinde. In einem leichten Bogen führt sie von dort Richtung Bahntrasse, die dann unterfahren werden muss.

Die Bahnunterführung soll hier so breit und tief werden, dass sie alle hindurch passen, die ungeliebten Laster und der anstrengende Durchgangsverkehr, die möglichst unsere Ortsmitte nicht mehr durchfahren sollen. Auftauchen aus der Bahn-Unterführung werden sie dann wieder auf dem Eichenäcker, ein Stück vor unserer heutigen Mitterwies, auf der die Straßentrasse weiter in den Wald führen wird. Nach dem Willen der Straßenplaner dürfen dabei keine zu steilen Straßenstücke entstehen, sodass Abgrabungen und Aufschüttungen eine der Herausforderungen beim Bau der neuen Staatsstraße sein werden.

Bei der GR-Sitzung am 29.01.2013 sprach Herr Grafwallner vom Straßenbauamt Weilheim gerne vom „neuen Bauwerk“, das hier am Ortsrand von Weßling nach seiner Planung und Ausschreibung entstehen wird. Bereits 2013 soll mit den notwendigen Rodungen der Trasse begonnen werden. Wie wird sich dieser Ortsrand entwickeln? Wie wird es dort nach der vorausgesagten Fertigstellung im Jahr 2016 aussehen?

Was sagt eigentlich unser Leitbild dazu?

Weßling hat in seinem Leitbild Vorstellungen zu seiner dörflichen Entwicklung genau benannt, wie übrigens viele Nachbargemeinden auch. Um nicht getrieben von fremden und partikularen Interessen immer nur reagieren zu müssen, beinhaltet das Leitbild konkrete Ziele, wie z.B. zum Thema Ortsränder „Landwirtschaftliche Flächen und Natur erhalten“ oder „Klare Ortsränder aufbauen“.

Im Zuge der Leitbildentwicklung wurde auch der Ortsbildbeirat ins Leben gerufen der lt. Leitbildgedanke in aktuelle größere Planungen einbezogen und im Sinne des Leitbilds beratend für den Gemeinderat tätig sein soll. Er ist hier seit vielen Jahren tätig.

Aussagen zum Straßenbau sind im Leitbild ebenfalls nachzulesen - wie z.B. „Beim Straßenbau Umweltbelange und gesundheitliche Belange der Bewohner berücksichtigen“, aber auch „Umgehungsstraße als Entlastung vorsehen“ und „Die Hauptstraße verkehrsberuhigt umbauen“.

Unser Leitbild sieht also durchaus Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vor, mahnt aber zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Die Bürger haben für eine beruhigte Hauptstraße gestimmt

Beim Bürgerbegehren 2012 haben sich mehr als 50 % für den vorzeitigen Bau der Umgehungsstraße in Sonderbaulast entschieden. Oder wie es Herr Grafwallner beschreibt, „die Gemeinde hat sich durch die finanzielle Eigenbeteiligung Zeit erkaufte“. D.h. ohne Eigenbeteiligung würde die Straße nach seiner Aussage erst in 3 bis 5 Jahren gebaut worden sein. Diese gewonnene Zeit sollte nun auch genutzt werden. Die Bürger haben unsere Hauptstraße wieder als ruhige Dorfstraße vor Augen. Dieses Ziel darf nun nicht aufgeweicht werden. Ohne Rückbau würden Fahrzeuge nach wie vor die Strecke durch die Ortsmitte wählen. Auch wenn die Finanzen drücken und für andere Bereiche mehr getan werden müsste, würde eine Umgehungsstraße ohne gleichzeitige Neugestaltung der Hauptstraße wie ein Schildbürgerstreich anmuten. Es wird dabei nicht genügen, Wunschzettel in den Rathausbriefkasten zu werfen, sondern es müssen konstruktive Vorschläge z.B. über den Agendakreis Ortsbild und Verkehr oder den Weßlinger Verkehrsberuhigungsverein eingebracht werden.

Konkrete Planungen für verkehrsberuhigte Plätze und Straßenverengungen in der Hauptstraße wurden vom Planungsbüro Dragomir in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Ortsbildbeirat bereits entwickelt. Sie wurden der Öffentlichkeit vorgestellt und vom Gemeinderat für gut geheißen.

Wie wird sich der westliche Ortsrand entwickeln?

Wie aber gehen wir mit dem neuen, topographisch äußerst herausfordernden Straßen-Bauwerk um, das auch ein Teil unseres wertvollen Ortsrandes sein wird?

Nach Aussage des Straßenbauamts dürfen - um Unfälle zu vermeiden - keine Bäume entlang der neuen Staats-Straße gepflanzt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass für 1,5 Mio € Amphibien-durchlässe eingeplant sind, um heutige Amphibienwanderungen weiterhin möglich zu machen. Wie aber wird sich die heute verzweigte Wegführung für Radler und Spaziergänger in der Zukunft zeigen? Lärmschutzmaßnahmen entlang der Strecke sind nicht vorgesehen.



Das zukünftige Staatsstraßen-Gebiet darf keine vernachlässigte Grauzone werden, ist sie doch eingebettet in eine bislang wunderschöne Weßlinger Landschaft. Wie kann diese Staatsstraße, die nahe an unserem Sportgelände vorbei führt, wieder in die Natur integriert werden? Dies wird eine unserer schwierigsten Aufgaben sein.

Es muss uns viele Überlegungen wert sein, hier keine „Klassische Ortseinfahrt“ bestückt mit Lidl, Netto und einer Tankstelle entstehen zu lassen, sondern der Natur den Vorrang zu geben.

Das Dorfbild darf nicht nur in der Ortsmitte gefördert werden, sondern auch an den Ortsrändern muss durch genaue planerische Vorstellungen und Vorgaben ein für uns Weßlinger tragfähiges Ortsbild entstehen.

Petra Slawisch
Ortsbildbeirat

Kultur im Pfarrstadel

Neujahrskonzert 19. Januar

Auch dieses Jahr wieder füllten nicht nur Weßlinger Zuhörer beim mittlerweile traditionellen Neujahrskonzert den Pfarrstadel, um sich musikalisch vom Leonardo Trio auf das Jahr 2013 einstimmen zu lassen. Wolfgang Leibnitz am Klavier muss hier nicht mehr vorgestellt werden. Aber auch Arben Spahiu, als Geiger, Konzertmeister des Bayerischen Staatsorchesters und Peter Wöpke, der Solo-Cellist desselben Orchesters, wurden als Bekannte freundlich begrüßt. Nach einführenden Worten von Eva von Rebay erwartete das Publikum ein spannungsreiches Programm: vor der Pause das Schubertsche Klaviertrio op. 99, ein heiteres, melodiöses Werk (im selben Jahr wie die von tiefer Verzweiflung geprägte „Winterreise“ komponiert!), danach das Klaviertrio Nr. 2, op. 67 von Schostakowitsch. Dieses Trio entstand im Elend des Kriegsjahrs 1944 und im Andenken an einen kurz zuvor verstorbenen engen Freund. Ein erschütternder Kontrast zum Schubert-Trio. „Damit sich niemand erschießt“, kündigte Wöpke nach dem begeistertsten Applaus noch als Zugabe „etwas Lustiges“, einen Walzer von Kreisler an.

Barbara Dvorak



MissMango Acoustic-Chillart 23. Februar

Acoustic-Chill-Art, so nennt die Band um die Weßlingerin Amélie Haidt (Acoustic Guitar, vocals) ihren Sound. Dahinter verbirgt sich eine gelungene Mischung aus Singer/Songwriter-Pop, Soul, Alternative Rock und Latin. Die Frontfrau mit der ausdrucksstarken Stimme und Flow Weinhart (E-Guitar, backing vocals) spielen seit elf Jahren zusammen. Mit dem Weßlinger Robin Jermer (Bass) und Daniel Scheffels (Drums) sind sie „MissMango“, kurz für „We miss mangos“. Das altersmäßig bunt gemischte Publikum mit erfreulich niedrigem Altersdurchschnitt ließ sich von den Songs mitreißen, die die eisigen Temperaturen vergessen machten und für Sommerfeeling sorgten.

Wer das Konzert verpasst hat, dem sei die erste EP empfohlen, die demnächst erscheint und übrigens in Weßling aufgenommen wurde.

Susanne Kirsch



Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Familie Dr. Christoph Egle, Oberpfaffenhofen

Familie Angelika und Rüdiger Esebeck, Weßling

Familie Dr. Christoph Günther, Oberpfaffenhofen

Familie Dr. Andreas und Margit Ottofülling, Weßling

Gerhard Steenken, Grünsink

Familie Graham Waterhouse, Weichselbaum

Frau Margot Weyers, Oberpfaffenhofen

Wir bedanken uns für's Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen!

Der besondere Tipp

Doku-Film am Di, 9. April um 20 Uhr im Pfarrstadel

Water makes Money – Diese Doku zeigt, wie die französischen Globalplayer Veolia und Suez mit Geschäftsmodellen wie Crossborder leasing und PPP (Public-Private-Partnership) etc. Privatisierungen verschleiern und damit sehr viel Geld verdienen.

Zusammen mit der Gemeinde & SoKo Weßling und dem Zweckverband großräumige Wasserversorgung LK Starnberg zeigen wir diesen Film mit anschließender Diskussion mit Experten und evtl. Bürgermeister Muther. Der Eintritt ist frei.



Einen ganz besonderen Musiker

erwarten wir am 19. April im Pfarrstadel, sozusagen den World-Champion der Akustikgitarre: Pierre Bensusan. Im Gegensatz zu den meisten Fingerstyle-Gitarristen, die Nylon-String - klassische Stil-Gitarren bevorzugen, spielt Bensusan eine stahlsaitige 1978 Lowden S22 Flat-Top Akustik. Er ist die Art von Musiker, der auch andere musikalische Koryphäen inspiriert. Dieses Konzert sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Brigitte Weiß

250 Jahre Wallfahrt Grünsink

„Anno 1763 den 10ten August ist die Capelln in der sogenannten Grienen Sinkh Wösslinger Pfarr in honorem B.V.M. auxiliatricis benediciert worden.“

In einem Nachtrag zu seinen Aufzeichnungen im Jahr 1764 notiert Karl Philipp Wendenschlegel, Pfarrer von Oberpfaffenhofen und Hochstadt, zugleich Dekan des Landkapitels (Dekanats) Oberalting, die Weihe der Mariahilf-Kapelle in Grünsink am 10. August des Vorjahrs.

Und er kommentiert das Geschehen: „Was von neu aufgebrachten Andachten etc. zu halten etc.“ - und er fährt in lateinischer Sprache fort – „problema esto...“

Es hat den Nachbarpfarrer also nicht ganz unberührt gelassen, was sein Weißlinger Kollege Joseph Anton Steiner da mit seinem Antrag vom Jahr 1762 an den Augsburger Bischof ins Werk gesetzt hatte.

Wie kam es dazu?

Als Vorgeschichte wird erzählt, dass ein Jäger der Grafen von Törring in Seefeld, die in dieser Gegend Gerichts-, Grund- und Jagdherren waren, sich in der damaligen Wald- und Sumpflandschaft zwischen Weißling und Etterschlag verirrt und in die Dunkelheit kam.

Den verirrt-verwirrt Jäger befiel Angst und Verzweiflung. Er betete und flehte in seiner Not zur Muttergottes, auf den rechten Weg – an der „grünen Senke“ - nach Etterschlag zurück zu finden und verlobte sich zu ihr.

Er wurde aus Todesangst und Wirrnis befreit, fand den Weg und gelangte bald in die nahe gelegene Törringische Einöde Schluifeld, wo er bei dem Bauern Unterkunft für die Nacht fand.

Dort entdeckte er im Haus ein vernachlässigtes Marienbild und erbat es sich als Geschenk. Aus Dankbarkeit für die Errettung aus seinen Nöten brachte er es in die grüne Senke und stellte es in einen Birnbaum zur Verehrung auf, wo er wieder seinen Weg gefunden hatte.



Diese Geschichte soll sich nicht lange vor der Mitte des 18. Jahrhunderts zugetragen haben. Durch die grüne Senke verlief der Weg der Bauern und auch sonntäglicher Kirchgänger zwischen Weißling und Etterschlag. Dieses gehörte mit Walchstatt seit 1737 als Tochtergemeinde zum Weißlinger Pfarrsprengel.

So wurde das Marienbild im Birnbaum auf halbem Weg zur Rast- und Gebetsstätte „Maria Hilf“ im Wald und erlebte nach weiteren Gebetserhörungen spontanen Zustrom aus der Umgebung. Votivbilder und Dankesgaben wurden an den Bäumen in der Lichtung befestigt.

Und alles ohne kirchliche Genehmigung!

Diesem Umstand versuchte Joseph Anton Steiner, zu der Zeit dort schon seit über 30 Jahren Pfarrer und mit der Entwicklung wohl vertraut, Abhilfe zu schaffen. Er stieß mit seinem Anliegen, der Frömmigkeit des Volkes entgegen

zu kommen, sowohl in Augsburg beim Bischof und seinem Ordinariat auf offene Ohren, als auch beim Grafen Anton Clemens von Törring zu Seefeld auf eine offene Hand bereitwilliger Unterstützung.

Und so kam es zum Bau der Kapelle und ihrer Einweihung am 10. August 1763.

Letzterer Graf war beim Kurfürsten Maximilian III. Joseph als

Kammerherr wegen „zu großer Nähe“ zur Kurfürstin Maria Sophie in Ungnade gefallen und hatte 1755 die polnische Gräfin Maria Eleonore von Sedlnitzky geheiratet. Er versuchte sich bei Hofe zu rehabilitieren und engagierte sich mannigfaltig – so auch beim Auf- und Ausbau der Wallfahrt von Grünsink: der Kapelle, des Eremitariums samt Schule und der dortigen gräflichen „Törringisch-Seefeldischen Agrar- und Jagdsocietät“.

Einen Namen machte er sich aber vor allem als Aufklärer und Gründungsmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (1759) und als einer der führenden Hofbeamten und Würdenträger unter Kurfürst Karl Theodor (1777-1799). So fiel der spätbarocke adelige Glanz des Törring-Wappens mit den „drei Rosen für Bayern“ auf die kleine Wallfahrtskirche in Grünsink.

Diese irdischen Beziehungen waren es wohl, die das Gedeihen förderten. Namhafte Künstler wurden zur Ausstattung der Kapelle berufen. Päpstliche Ablassprivilegien gaben den kirchlichen Segen dazu.

Selbst Aufklärung und Säkularisation mit der „Herabwürdigung“ zahlreicher Feiertage, dem „Klostersturm von 1802/03“, der Aufhebung und Zerstörung von Gnadenstätten und dem Verbot von Wallfahrten konnten Grünsink nichts anhaben.

Bald waren die Pilgerwege wieder bevölkert, bezeugten neue Votivtafeln Gebetserhörungen und den Glauben des katholischen Bauernvolks. Bald wurden wieder, und werden bis zum heutigen Tag, - unterstützt durch den päpstlichen „ewigen Ablass“ - die beiden Wallfahrtsfeste jährlich am letzten Sonntag im Juli und drei Wochen später im August als seelische und leibliche Stärkung und als Stärkung der Gemeinschaft und Nachbarschaft gefeiert.

Die Wallfahrt nach Grünsink war über die Generationen hinweg auf die umliegenden Dorfschaften begrenzt. Diese hatten und haben selbst „Kreuzgänge“ zu berühmteren Heiltümern und Reliquienschatzen in der Nachbarschaft – auf den Heiligen Berg nach Andechs, zum hl. Rasso nach Grafrath, zur sel. Edigna nach Puch oder zum hl. Willibald nach Jesenwang.

Um so erstaunlicher ist es, dass durch die

**Fortsetzung
und Jubiläums-Programm
auf Seite 16**



Weßlinger Nachbarschaftshilfe feiert 40-jähriges Bestehen

Am 23. Januar waren es auf den Tag genau 40 Jahre, seit im alten Weßlinger Rathaus die Gründungsversammlung des Sozialdienstes Weßling, Hochstadt und Oberpfaffenhofen e.V. – so der offizielle Name - stattfand. Aus den 19 Gründungsmitgliedern sind inzwischen rund 740 geworden und die Nachbarschaftshilfe ist aus dem gemeindlichen Leben nicht mehr wegzudenken.

Wissen Sie eigentlich, was sich hinter dem Begriff „Nachbarschaftshilfe“ alles verbirgt? Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich wie mir noch vor ein paar Monaten, bevor ich Mitglied des Vorstandes wurde – ich verband damit im Grunde nicht viel mehr als die offene Krabbelgruppe, in der ich vor Jahren mit meinem Sohn gewesen war. Von dem tollen Ferienprogramm hatte ich schon gehört, aber mir war weder bekannt, dass ein professionell geführter Ambulanter Pflegedienst (der übrigens auch dieses Jahr vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen wieder mit der Gesamtnote 1,3 bewertet wurde), als auch eine Seniorentagesstätte am Höhenrain-acker, noch dass im „Maxiclub“ Kleinkinder ab 18 Monaten regelmäßig betreut werden. Hinter dem sog. „Senioren-dienst“, der vor kurzem in „Hand in



Hand – Hilfen für Jung und Alt“ umbenannt wurde, vermutete ich bestenfalls Hilfe für Senioren, wäre aber nie auf die Idee gekommen, dass ich mich z.B. auch wegen eines Babysitters dorthin wenden könnte.

Inzwischen weiß ich natürlich, dass das Seehäusl Treffpunkt für die verschiedensten Aktivitäten ist – angefangen vom wöchentlich stattfindenden Dienstagstreff für Senioren, über Treffen der Internationalen Frauengruppe „Bunter Teppich“ bis hin zu verschiedenen Gymnastikkursen, um nur einige wenige herauszugreifen.

Um es kurz zu machen: Die Nachbarschaftshilfe vereint unter ihrem Dach die unterschiedlichsten Aktivitäten, und es ist für jede Altersgruppe etwas dabei. Wir sind der Meinung, das ist ein Grund zum Feiern, und deshalb laden wir anlässlich des 40-jährigen Bestehens am Samstag, den 22. Juni, zu einem großen Sommerfest im Seehäusl-Garten ein. Es wird ein Zelt aufgestellt, um unabhängig von der Witterung zu sein. Das

genaue Programm wird noch ausgearbeitet, aber auf jeden Fall ist ein Flohmarkt geplant, es gibt eine Hüpfburg und Tombola und natürlich Gastronomie und Livemusik. Also den Termin am besten gleich notieren - wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Susanne Kirsch

Neues vom Sonderflughafen

Die Staatsregierung hat das von ihr beschlossene neue Landesentwicklungsprogramm (LEP) dem Landtag am 5.2.13 zur Zustimmung zugeleitet. Zum Sonderflughafen enthält es folgendes Planungsziel:

„Der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen ist in seinem Status und Bestand als reiner Werks- und Forschungsflughafen zu sichern. Die Öffnung des Sonderflughafens für zusätzliche Verkehre, insbesondere den Geschäftsreiseflugverkehr, ist nicht zuzulassen.“

Damit wurde das Planungsziel des ursprünglichen Entwurfs des neuen LEP unverändert beibehalten. So hat auch Wirtschaftsminister Zeil die Zusage eingehalten, die er den Bürgerinitiativen in seinem Brief vom 13.12.11 gegeben hatte.

Nun muss der Bayerische Landtag dem neuen LEP mit diesem Planungsziel noch rechtzeitig vor dem Ende der Legislaturperiode zustimmen, damit es in Kraft treten kann. Dann wäre – wohl auf längere Sicht – die Gefahr gebannt, dass der Sonderflughafen zu einem größeren Flughafen für den Geschäftsreiseflugverkehr oder sogar zu einem Verkehrsflughafen wird.

Hansjörg Linder

Nachruf Traute Hinzpeter

† 10.02.2013

Im Maria-Magdalena-Haus hatte 1971 Jutta Rodemeier den ev. Gemeindekindergarten gegründet. Traute Hinzpeter wurde dort Kindergärtnerin der ersten Stunde. Mit viel Freude, Liebe und Einsatz betreute sie die „Kleinen“. Und sie hat Spuren hinterlassen, viele der damaligen Kinder denken gerne an ihre Zeit mit der „Hinze“, wie sie sie genannt haben, zurück. Spuren hinter-

lassen, das hat sie auch bei der Tagespflege der Nachbarschaftshilfe. Auch da hat sie sich vielfach engagiert, als sie in den Ruhestand ging. Traute war ein starker Mensch. Stark in der Arbeit, aber auch stark in ihrer Krankheit.

*Das sind die Starken im Land
die unter Tränen lachen
eigene Sorgen verbergen
um Andere glücklich zu machen*

Gitta Weninger



Veranstaltungshinweise

Anfang April bis Ende Juli

1.4. Mo 16:00 **Emmausgang** Treff: Christkönig Kolpingsfamilie T:1259

4.4. Do 13:30 **Bildungsfahrt „Von Turm zu Turm“** Kath. Frauenbund Anmeldung T: 3855

18.4. Do 20:00 **Markus Segsneider**, Il Plonner, Acoustic Corner

19.4. Fr 19:30 **Pierre Bensusan, guitar & voice (Best World Music)** Pfarrstadel, UNSER DORF

20.4. Sa 13:00 **Besuch im Kupfermuseum** Treffpunkt Christkönig, Kolpingsfamilie

27.4.Sa 18:00 **Kreissingen**, Hl. Kreuz-Kirche, Oberpfaffenhofen, Sängerkreis Starnberg

27.4. Sa 19:00 **Volkstanz mit Hochberghäuser Tanzmusi**, Pfarrstadel, d'Kreuzbichler

1.5. Mi 12:00 **Maifeier** Schulhof O'pfaffenhofen, Landjugend

3.5.Fr 19:30 **Kabarett: Christian Springer (Fonsi) „Jetzt reichs – leider nicht für alle“**, Pfarrstadel UNSER DORF

4.+ 5.5. Sa/So + 9.5. Do 16:00 **Jugendtheater** Freizeitheim Hochstadt, d'Kreuzbichler

5.5. So 10:00 **20. SZ-Volkslauf „Rund um den Weßlinger See“ (Jubiläum)**, Sportplatz, zusammen mit SC Weßling

13.5. Mo 18:00 **Wanderung zur Enzianblüte** Treff: Gasth.Schuster, BN

14.5.Di 08:00-18:00 **Frühjahrsausflug Holledau**, NBH

6.6. Do 08:00 **Jahresausflug, Jachenau Tegernsee**, Kath. Frauenbund T:3855

8.6. Sa 19:30 **Freundschaftssingen der Chöre MGV O'hofen, Weßling, Hochstadt**, Freizeitheim

8.+9.6. Sa/So **2-tg. Exkursion Nationalpark Bayer.Wald** BN, T: 2248

8.6. Sa S-Bahn 10:17 **Feuerwehrmuseum München** Kolpingsfamilie T: 1618

20.6.Do 18:00 **Empfang (40 Jahre Nachbarschaftshilfe Weßling)** Seehäusl

21.6.Fr 14:00 **Seniorenachmittag** Seehäusl NBH

21.6. Fr 21:00 (Ausweich-T. 22.6.) **Sonnenwendfeuer** Ostermair-Hof Weßling, Freiwillige Feuerwehr

22.6.Sa **Großes Jubiläums-Sommerfest**, Seehäusl, NBH

24.6.Mo 10:30-11:30 **Beratung für Ausländer-Angelegenheiten** Galina Potschukaeva, Rathaus

26.6. Mi 20:00 **Mitgliedertreffen**, Pfarrstadel, UNSER DORF

29.6. Sa S-Bahn 13:21 **Wanderung nach Andechs** Kolpingsfamilie

29.6.-20.7. **Stadtradeln Landkreis** Info-Tel.: 2672

6.7. Sa 14:00 **Kegeln auf historischer Bahn (Jexhof)** Kolpingsfam.

7.7. So 19:00 **Grünsinker Konzert**, Wallfahrtskirche Grünsink UNSER DORF

27.7. Sa 14:00 **Besichtigung Observatorium Hohenpeißenberg** Anmeldung erforderlich bei T: 2582. BN

Vorverkauf für Veranstaltungen UNSER DORF bei Schreibwaren Zeller, Hauptstr. 32 T: 08153-2505

Weitere Veranstaltungshinweise: www.gemeinde-wessling.de

Die nächsten Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Mi 26. Juni 20 Uhr
Mi 25. September 20 Uhr
Mi 20. November 20 Uhr

KINO IM PFARRSTADEL

10. April 2013

Jenseits der Stille

Regie: Caroline Link (1996)

Deutsches Filmdrama
Lara wächst als Tochter gehörloser Eltern auf und fungiert als deren Verbindung zur Umwelt. Als Teenager entdeckt Lara ihr Interesse für die Musik und beginnt, Klarinette zu spielen. Ihr Vater interpretiert dies als persönlichen Affront und distanziert sich immer mehr von ihr.

08. Mai 2013

Grasgeflüster

Regie: Nigel Cole (2000)

Britische Komödie
Nach dem Tod ihres Mannes steht die Hobbygärtnerin Grace vor dem riesigen Schuldenberg ihres Gatten. Als die Gläubiger bereits vor der Tür stehen stimmt sie einem ungewöhnlichen Plan zu: Mit Hilfe ihres Gärtners Mathew verwandelt sie ihr Gewächshaus kurzerhand in eine Marihuana-plantage.

05. Juni 2013

Best Exotic Marigold Hotel

Regie: John Madden (2012)

Britische Komödie
Eine Gruppe britischer Pensionäre wandert nach Indien aus. Im Katalog suchen sie sich das Best Exotic Marigold Hotel in Bangalore aus. Hier soll sich ihr Wunsch nach einem luxuriösen Lebensabend für kleines Geld erfüllen. Doch der Palast hat seine beste Zeit längst hinter sich. Hält die Gruppe trotzdem an ihrem Traum fest?

03. Juli 2013

The Descendants

Regie: Alexander Payne (2011)

US-Familien-drama
Matt King hat als Anwalt gut verdient und lebt mit seiner Familie auf Hawaii, wo er ein Stück Land besitzt. Von mehreren Seiten wird er zum Verkauf gedrängt. Als auch noch seine Frau nach einem schweren Bootsunfall ins Koma fällt, muss Matt mit seinen beiden Töchtern alleine zurechtkommen. Doch das Verhältnis zu ihnen ist komplizierter, als der Familienvater dachte.

BEGINN 20 UHR

KARTEN AN DER

ABENDKASSE

ZU 6 €

UNSER DORF e. V.

Wird aus e-on jetzt e-off?

Es ist der Wille des Gemeinderates Weßling, der auf seiner Sitzung im Dezember – einstimmig – beschlossen hat, seine Dienstleistungen nur noch mit zertifiziertem Ökostrom zu betreiben. Durch unsere Straßenlampen und in den Bürostuben wird zukünftig nicht nur einfacher, vortäuschender sogenannter Ökostrom fließen, nein, wir haben uns konsequent für einen echten Ökostrom mit Zertifikat entschieden. Dieses garantiert den von uns gewollten Fortschritt im Zeichen der Energiewende. Denn damit ist der Strom aus Atom- (und Kohle-) Kraftwerken „off“, und mit dem etwas höheren Kostenbeitrag fördern wir die regenerative Stromerzeugung in Deutschland. Mit ca. 1 ct/kWh finanzieren wir neue Kraftwerke oder mindestens 30 % des Stromes wurde regenerativ in Anlagen erzeugt, die nicht älter als 6 Jahre sind. Und davon sind in Bayern viele Wasserkraftwerke betroffen, positiv!

Laufen nun mit den „grünen“ Elektroden im Rathaus die Uhren schneller? Bringen die Bürolampen dort nun eine bessere Erleuchtung? Nein, das ist alles nur Markttechnik. Die Stromqualität ist unverändert, so wie verschiedene Tankstellen den Sprit gleicher Qualität auch zu unterschiedlichen Preisen anbieten. Die Ökostromerzeugung allerdings wirkt preissenkend, sie drückt an der Leipziger Strombörse den aktuellen Stromeinkaufspreis, denn der Ökostrom hat Vorrang vor teurem Strom aus fossilen Quellen.

Und damit wären wir schon bei dem politischen Flattergespenst, der EEG-Umlage. Die muss fast! jeder mit 5,32 ct/kWh mehr mit seinem Strombezug bezahlen. Davon gehen jedoch nur 2,28 ct an die Erzeuger des echten Ökostroms, der Rest ist politische Staffage für Industrie, Stromsteuer und Verwaltung. Die EEG-Umlage füllt die Preislücke zwischen dem aktuellen Strompreis an



der Börse und der garantierten Stromvergütung nach dem EEG. Der Zuwachs regenerativ erzeugten Stromes senkt nun zwar den Einkaufspreis insgesamt, doch wird dieser Vorteil danach durch die dann steigende EEG-Umlage wieder kompensiert.

Diese Marktakrobatik muss man sich noch einmal genau bei Licht ansehen, nun jedoch erzeugt aus zertifiziertem Ökostrom. Vielleicht folgen Sie unserer Gemeinde und steigen auch um, wir – die SoKo-Weßling – helfen Ihnen gerne.

Prof. Dr.-Ing. HG Heuck

Mobilitätswende Weßling

Verbesserung der Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger als Ziel

Unser Dorf hat eine neue Initiative: Die Mobilitätswende Weßling. Ihr Ziel ist die Förderung klimafreundlicher Mobilität und damit eine Verringerung von CO₂-Emissionen und Verkehrslärm sowie die attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums in Weßling. Dazu arbeitet man eng mit dem Energiewendeverein Starnberg, dem ADFC und dem Verkehrsclub Deutschland zusammen.

50 % aller Autofahrten in Deutschland sind Kurzstrecken unter 5 Kilometern. Gleichzeitig leiden immer mehr Kinder und Erwachsene unter Bewegungsmangel. Laufen und Radfahren sind gerade auf Kurzstrecken gute Alternativen zum Auto. Zu schmale, kaputte oder fehlende Fuß- und Radwege und fehlende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schmälern jedoch in Weßling vielerorts noch die Freude daran. Hier setzt die Initiative Mobilitätswende an. Eine Liste von Mängeln wurde bereits zusammengetragen. Sie kann unter [www.adfc-](http://www.adfc-starnberg.de/gemeinden/wessling.html)

[starnberg.de/gemeinden/wessling.html](http://www.adfc-starnberg.de/gemeinden/wessling.html) nachgelesen werden.

Ein Hauptärgernis ist der Radweg zum DLR, der Weßling auch mit dem Aldi und dem Gewerbegebiet Argelsrieder Feld verbindet. Schlaglöcher und Längsrillen im Belag und die fehlende Beleuchtung machen diese wichtige Fahrradrouten besonders im Dunkeln sehr gefährlich. Seit Jahren wurde die Gemeinde vom zuständigen Straßenbauamt Weilheim immer wieder vertröstet. Auf Initiative der Mobilitätswende kam nun wieder Bewegung in die Sache. Inzwischen sagte das Straßenbauamt eine Sanierung des Radwegs noch in diesem Jahr zu.

Die Erneuerung der Fahrrad-Abstellanlage am Weßlinger Bahnhof ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Initiative. Ein entsprechender Antrag der Mobilitätswende wurde bei der Bürgerversammlung im vergangenen Dezember vom gesamten Saal ohne Gegenstimme verabschiedet. Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 26. Februar mit dem Thema beschäftigt. Bei einem Vorbereitungstreffen der Ini-

tiative mit Herrn Bürgermeister Muthar am 14. Februar waren zuvor erste mögliche Schritte besprochen worden. Dazu zählt die Beauftragung einer Bedarfsermittlung durch den MVV, die Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln ist. Weiterhin wurde vereinbart, dass die Initiative verschiedene Überdachungsvarianten zusammenstellt und dem Ortsbildbeirat in seiner nächsten Sitzung zur Beurteilung vorlegt.

Auch das diesjährige STAdradeln wird bereits seine organisatorischen Schatten voraus. Die Aktion wird voraussichtlich vom 29. Juni bis 20. Juli stattfinden. Im letzten Jahr waren die Weßlinger in der Bundeswertung ganz vorn dabei. Diese Radl-Begeisterung ist den Mitgliedern der Initiative ein großer Ansporn für ihre Arbeit. Begrüßt wird auch, dass sich die Grundschule Weßling mit ihrer Aktion „Zu Fuß zur Schule“ vom 4.-22. März wieder dem Thema einer gesunden und klimafreundlichen Nahmobilität widmet. Wer sich über die Arbeit der Mobilitätswende informieren möchte, kann das unter www.mobilitaetswende-wessling.de oder bei den Treffen an jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gasthof Schuster tun.

Astrid Kahle

Begeisterter Extrembergsteiger und Weltreisender

Konrad Kirch

Die aufregendste Bergtour Konrads wurde wohl die Besteigung der Aiguille Gugliermina, einer steil aufragenden Seitenspitze des Mont Blanc, im Sommer 1979. Mit einem schweizerischen Freund war er von der italienischen Seite aus aufgebrochen. Länger als erwartet zieht sich der Anstieg über steile Rinnen, einen zerklüfteten Gletscher bis zur rechten Wand. Die extreme Kletterei beginnt, es wird zu spät, sie müssen biwakieren. Unerwartet ändert sich das Wetter. Am nächsten Tag erreichen sie den Gipfel, doch ein Schneesturm hüllt sie inzwischen ein. Konrad weiß, dass in einer tiefergelegenen Scharte eine Biwakschachtel befestigt ist. Sie tasten sich abwärts, und tatsächlich findet er sie nach Einbruch der Nacht. Hier sind sie erst mal sicher. Am nächsten Morgen liegt ein halber Meter Neuschnee, es schneit weiter. Sie bleiben in ihrem Nest liegen, erwarten den Tag. Anderntags hat der Schneesturm nachgelassen, nach 5 Tagen sind ihre Vorräte längst zu Ende, sie müssen trotz Lawengefahr den Abstieg wagen. Über eine steile Rinne gelangen sie hinab zum Gletscher, den sie unbeschadet überqueren. Im Nebel hören sie ferne Stimmen. Eine letzte Kletterstrecke, und sie erreichen die rettende Gambahütte, wo sie schon erwartet und aufgewärmt werden. Gerettet! Zwei Amerikaner waren ihnen entgegen gestiegen, sie hatten sich gehört aber nicht getroffen, doch sie hatten ihnen ein hilfreiches Seil angeknüpft. Mit den Beiden steigen sie vollends ins Tal ab. Aus dieser Begegnung entstand eine lebenslange Freundschaft, die durch viele Ski- und Klettertouren bekräftigt wurde.

Konrad hatte seine Schulzeit in Bingen verbracht. 1952 schon nahm er an einem deutsch-französischen Jugendaustausch in Lyon teil. Die Herzlichkeit, mit der ihn die Franzosen so kurz nach dem verheerenden Krieg als Jugend-

lichen aufnahmen, begeisterte ihn. Er erkor Frankreich zu seiner Wahlheimat. 1957 nach dem Abitur durchlief er eine kaufmännische Lehre bei Siemens, die ihn auch nach Erlangen führte. In der fränkischen Schweiz lernte er den Reiz des Kletterns kennen, Geschmeidigkeit in der Körperbeherrschung, gepaart mit Kraft. Als er 1959 sein Studium der Jurisprudenz in München begann, trat er sofort dem deutschen Alpenverein bei. Seine erste alpine Saison begann. 1960/61 studierte er mit einem DAAD-Stipendium



ein Jahr in Genf. Auch hier schloss er sich einer Alpinistengruppe an, mit der er im Hochgebirge kletterte. 1962 bezwang er die Eiger Nordwand. Studium und Klettern ergänzten sich. Zügig legte er seine Examina ab. 1965 arbeitete er für ein Jahr in Grenoble an seiner Dissertation. Bei einem befreundeten Bergführer lernte er seine Frau Joelle kennen. 1967 heirateten die beiden. Drei Monate reisten sie mit einem befreundeten, ebenfalls frisch verheirateten Paar im R4 über Persien bis Afghanistan, damals ein eigenständiges Traumland, in dem sie als Gäste freundlich und respektvoll aufgenommen wurden.

Gemeinsame Reisen in die Naturschönheiten in aller Welt und der Kontakt mit den Freunden in aller Welt wurden zum wichtigen Bindeglied zwischen Joelle und Konrad. Auch die beiden Sprachen schaffen Vertrautheit, denn beide fühlen sich heimisch in der Sprache des anderen.

1968 trat Konrad seine Stelle als promovierter Jurist bei Siemens in Erlangen



an. Für Monate führten ihn Vertragsverhandlungen nach Nordafrika, Tunesien, Algerien, Asien, China, den Iran, 1991 auch nach Russland.

1972 erwarben sie sich ein Gemäuer in der Provence zwischen Weinbergen und Wald, das sie sich zur Ferienzuflucht her richteten. Auch von hier ließ sich in den benachbarten Calanques gut klettern - und seinem Nachbarn, einem Bauern, erfüllte er einen Lebenswunsch, indem er ihn heil auf den Gipfel des Mont Blanc und wieder zurück führte.

1981 wurde er nach München versetzt, und 1989 bauten sie im Garten seiner Eltern, die 1958 nach Weßling gezogen waren, ihr eigenes Haus an. Hier wuchsen die beiden Töchter Marianne und Dorothee auf, hier erwachsen viele tragende Freundschaften.

Während der anspruchsvollen Berufstätigkeit lebte Konrad seine Begeisterung für extreme Klettereien und Fernreisen an den Wochenenden und im Urlaub aus.

Als sich seine Arbeitszeit dem Ende zuneigte, suchte er das Ehrenamt, das seiner Leidenschaft entsprach. 1995 wurde er Wegereferent Wetterstein der Sektion München des DAV und damit „Hausl“ des Jubiläumsgrats. Er übernahm die Verantwortung für die Markierungen und Sicherungen dieser hochalpinen, 8 Kilometer langen Aussichtsstrecke von der Alp- zur Zugspitze. 1963 war er sie das erste Mal alleine gegangen. 2012, mit 75 Jahren, gab er sein Amt an einen jüngeren Kletterer weiter.

Konrad ist bescheiden geblieben, er braucht nicht mehr die Herausforderung der extremen Kletterei, jetzt genießt er das Wandern im Gebirge, bei dem ihn seine Frau Joelle nach wie vor gerne begleitet. Rückblickend sagt er von sich, dass er ein glücklicher Kletterer war.

Gerhild Schenck-Heuck

FSJ bei SCW

Seit August 2012 arbeitet in unserem Verein eine „FSJ-lerin“, Verena Hadek hat sich dafür entschieden, nach dem Abitur für ein Jahr wertvolle Dienste für die Allgemeinheit abzuleisten: das sogenannte Freiwillige Soziale Jahr.

Damit verbunden ist beileibe nicht lediglich ein „Zeitgewinn“, bis sich geeignete Studiengänge bzw. eine entsprechende Ausbildung ergeben haben. Es ist vielmehr regelmäßige ernsthafte Arbeit bei einer 38,5 Stundenwoche (einschließlich Versicherungen, Taschengeld, Urlaubsanspruch etc.) in sozialen Einrichtungen wie z.B. Krankenhaus, Altenheim, Schule, eines Sozialdienstes oder eben eines Vereins.

Entsprechende Schulungen, Lehrgänge mit Abschlusstests gehören dazu.

Bei einem Sportverein werden während dieses Jahres an die FSJ-Kandidaten zahlreiche Anforderungen gestellt: Trainerausbildung (3 Wochen) mit Erlangung des Übungsleiterscheins C – Kinder- und Breitensport (wichtig für den Verein), Ersthelferkurs, diverse Seminare und Workshops, Projektarbeiten mit dazu gehörenden Abschluss-

tests unter der Leitung des Bayerischen Sportjugendverbandes im BLSV.

Begleitet wird Verena dabei von einer Betreuerin aus dem Sportverein sowie einer verantwortlichen Referentin des Verbandes. Regelmäßige Kontrollen, sowie Besuche bei der Einsatzstelle durch die FSJ-Bildungsreferentin zeigen, dass dieser Ausbildung große Bedeutung in unserem sozialen Gefüge beigemessen wird.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sport-, Trainings- oder Schulbetrieb setzt viel Engagement, soziale Kompetenz und Fähigkeiten voraus. Es ist eigentlich unverzichtbar, erst mit einer professionellen Ausbildung auf unsere Kleinen „losgelassen“ zu werden.

Erwähnen möchte der Verein auch, dass ein gewisses Stundenkontingent von Verena unserer Schule überlassen worden ist, was die Schulleitung sehr dankbar aufgenommen hat.

Bei Verena Hadek sehen Arbeitstage in etwa so aus: ggf. Vorbereitung der Wochenpläne für Trainings und Aktivitäten, Besprechung mit der Vereinsbetreuerin, Durchführen der Trainings, Unterstüt-



zung anderer Abteilungen, Begleitung zu den Spielen (somit auch viele Stunden an den Wochenenden), Unterstützung der Schule, administrative Arbeiten, Führen einer Art Berichtsheft usw. - 38,5 Stunden reichen da oftmals gar nicht.

Im Juli endet (leider) Verenas FSJ-Dasein. Aber nicht nur Verena, sondern auch der Verein hat profitiert: er bekommt eine bestens geschulte Übungsleiterin, die hoffentlich ihre erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten weiterhin beim SCW einbringen wird.

Hat jemand Lust, es Verena nachzumachen?

Günther Wiczorek

Die Landjugend: Der Beste ...

... Rosenmontagsball aller Zeiten!“, so hörte man viele begeisterte Partygäste am Rosenmontag im Freizeithaus Hochstadt schwärmen. Auch wir, die Landjugendmitglieder, konnten uns dieser Meinung nur anschließen, denn die junge Partyband „Pitchblack“ heizte den Besuchern und der Landjugend or-

dentlich ein! Von „YMCA“ von den Village People, bis hin zur Polonaise - alles war dabei! Bis drei Uhr morgens spielten sie, wie man so schön in Bayern sagt, einen auf! Abgerundet wurde das Ganze durch die hübschen Hawaii-Mädchen hinter der Bar, die natürlich besonderen Anklang bei den männlichen Partygästen fanden. Besonders erwähnenswert ist, dass es nicht nur ein stimmungsgeladenes Fest war, sondern auch sehr friedlich! Wir denken, dass es jedes Jahr so einen fulminanten Rosenmontagsball geben sollte, und darum haben wir die Band „Pitchblack“ auch gleich für nächstes Jahr gebucht!



Des Weiteren fand am 27.2.2013 im Vereinsheim Oberpfaffenhofen die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. 1. Vorstand ist und bleibt Andreas Wastian, sowie Veronika Wastian als 2. Vorstand. Ihre Ämter haben behalten: Stefan Lutz als 1. Kassier, Alexandra Böck als Schriftführerin, Franziska Würfel als Pressesprecherin, Hannah Wastian, Johannes Wastian und Maximilian Sendlinger als Beiräte. Neu hinzu gekommen sind Michaela Kammermeier als 2. Kassierin und Christian Böck als Beirat.

Besonders hervorzuheben war, dass die Mitglieder einstimmig einer e.V.-Gründung zustimmten und dies mit ihrer Unterschrift bestätigten. Nach der Unterzeichnung der e.V.-Satzung durch die Vorstandschaft war der wichtigste Schritt getan!

Und außerdem darf ich Sie herzlich zu unserer traditionellen Maifeier am 1. Mai im Schulhof einladen!

Franziska Würfel

5 Jahre Columbus-Betrieb

Forschung in der Schwerelosigkeit - Rückblick auf einen großen Tag

„... - five - four - three - two - one - and ... lift-off of Space Shuttle Atlantis as Columbus set sails on its voyage to the International Space Station“. Mit diesen Worten startete am 7. Februar 2008 das Space Shuttle Atlantis in Cape Canaveral, um den europäischen Beitrag zur Internationalen Raumstation (ISS) zu bringen: das Forschungslabor „Columbus“ - die erste permanent bemannte europäische Basis im All. Mit an Bord: sieben Astronauten.

Viele Jahre war geplant und vorbereitet worden und immer wieder stand das Projekt - die 1E-Mission - auf Messers Schneide. Auch der Start des fertigen Moduls musste einige Male verschoben werden. Auch am 7. Februar war wegen des schlechten Wetters die Startwahrscheinlichkeit nur bei 30%. Man glaubte kaum, dass es nun endlich soweit sein sollte - doch dann lief der Countdown tatsächlich durch.

Auch Oberpfaffenhofen war dabei

Der Start wurde live übertragen in den Hauptkontrollraum des Deutschen Raumfahrtkontrollzentrums im DLR. Hier verfolgte das Team des Columbus-Kontrollzentrums, genau wie die vielen Gäste, gebannt auf den großen Projektionsleinwänden das Geschehen. Jahrelang hatte man sich auch hier auf diesen Moment vorbereitet - nun schien es geradezu unwirklich und es herrschte atemlose Stille, während man die Kommunikation zwischen Houston und dem Raumgleiter verfolgte. Erst als die Haupttriebwerke des Shuttles abgeschaltet und die Astronauten sicher auf ihrem Weg zur ISS waren, wurde im Kontrollraum begeistert applaudiert. Nun

mussten auch alle Personen, die nicht zum Team gehörten - darunter hoher Besuch, wie der damalige Ministerpräsident Beckstein, den Kontrollraum verlassen. Denn es begann die wirkliche



Missions-Arbeit an den Konsolen im Kontrollraum. Alles, was sorgfältig erarbeitet und trainiert worden war, sollte nun zum Einsatz kommen.

Rund um die Uhr für viele Jahre

Am 5.2.2008 begann nach dem Start in Florida die allererste Schicht im Columbus-Kontrollzentrum in Oberpfaffenhofen. Seitdem ist der Kontrollraum zu jeder Zeit Tag und Nacht besetzt, um eine kontinuierliche Überwachung und den Betrieb des Raumlabor sicherzustellen. Die wesentlichen Aufgaben dabei sind, die technischen Systeme und die Experimente des Columbus-Labors zu kontrollieren und zu steuern und die Astronauten während ihrer Arbeit zu betreuen. Der wissenschaftliche Experimentbetrieb wird geplant und koordiniert. Auch die Kommunikationswege zwischen der ISS im All, den Bodenstationen und den Kontroll- und Nutzerzentren werden bereitgestellt. Diese Arbeiten für den Columbus-Betrieb werden von über 100 Ingenieuren und Wissenschaftlern übernommen - rund um die Uhr.

„Mission Control“ mit himmlischem Beistand

Das Flight Control Team (in der Raumfahrt spricht man halt vorwiegend englisch) setzte für das Gelingen der Columbus-Mission auch auf höchsten Beistand: Vor dem Start pilgerten die Flugdirektoren, ihre Familien und Freunde zum Kloster Andechs - 15 km

vom Kontrollraum bis zur Klosterkirche. In einer kurzen Andacht wurde die eigens gefertigte „Columbus Kerze“ gesegnet. Und es hat anscheinend gewirkt: In den fünf Jahren gab es keine gefährlichen Zwischenfälle für Besatzung oder das Modul.

Aber auch heute lässt im Columbus-Kontrollzentrum im 24-Stunden-Betrieb trotz aller Routine die Aufmerksamkeit nie nach. Denn alle sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Die Besatzung der Raumstation ist in ca. 400 km Höhe in einer lebensfeindlichen Umgebung auf Gedeih und Verderb auf das Funktionieren der Technik angewiesen. Und dafür sorgt „Mission Control“ - die Arbeit in den Kontrollräumen. Hier sind die Menschen, die die Astronauten vom Boden



her unterstützen und ohne die kein Leben und Forschen im Weltall möglich wäre. Ständiges Vorherplanen, immer wieder Unvorhergesehenes bewältigen und Routinebetrieb - 7 Tage die Woche - rund um die Uhr.

Der Betrieb der Internationalen Raumstation ist bis zum Jahr 2020 gesichert. Das ISS-Programm ist elementarer Bestandteil der deutschen Raumfahrtstrategie. Als das DLR 2002 von der ESA den Auftrag zum Aufbau und Betrieb des Columbus-Kontrollzentrums erhielt, konnte das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum (GSOC) in Oberpfaffenhofen bereits auf eine langjährige Erfahrung mit bemannten amerikanischen und russischen Raumflugmissionen zurückblicken (Spacelab, D1, D2, MIR).

Petra Kuß

Offener Musikunterricht

Vom 10. bis 14.6.2013 Offener Unterricht der Musikschule Gilching, z.B. im Pfarrstadel

In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, beim Unterricht z.B. im Pfarrstadel in Weißling zuzuhören. Ein Übersichtsplan mit allen Zeiten und Unterrichtsorten ist in der Geschäftsstelle der Musikschule Gilching e.V., Rudolf-Diesel-Str. 3b oder im Internet unter [\[sichschule-gilching.de\]\(http://www.mu-sichschule-gilching.de\) „Aktuelles“ ab Anfang Juni erhältlich. Zudem besteht die Möglichkeit, sich in Weißling im Pfarrstadel für das kommende Schuljahr 2013/14 persönlich bei der Musikschule anzumelden.](http://www.mu-</p></div><div data-bbox=)

Termin: Dienstag, 25. Juni 2013, 18 -19 Uhr. Eine Anmeldung ist auch online möglich unter: www.mu-sichschule-gilching.de.

Susanne Siebert

Szenisches Lernen in der Grundschule

So macht Schule Spaß!

Unter „Szenischem Lernen“ versteht man eine handlungsorientierte Unterrichtsmethode. Sie bedient sich dabei theaterpädagogischer Mittel. Die gesamte Klasse ist in den Prozess involviert, an dessen Ende eine kurze Präsentation stehen kann.

Die Grundschule ist von ihrem Selbstverständnis her eigentlich ein Ort des „Szenischen Lernens“. Durch die aktuelle Konzentration auf die „harten“ Lernfächer Deutsch und Mathematik geraten künstlerische Vorhaben jedoch in den Hintergrund: Sie sind zeitaufwändig, und die Ergebnisse lassen sich schlecht evaluieren. Liest man allerdings den Lehrplan aufmerksam, so fallen in nahezu allen Fächern Vorschläge zum „Szenischen Lernen“ auf. Mit dem folgenden Beispiel möchte ich zeigen, dass man auch im Deutschunterricht effektiv und mit Freude lernen kann.

Mit einer zweiten Klasse erarbeitete ich Weihnachten das Märchen „Die Schneekönigin“ als Personenschattenspiel. Für

diese Form spricht, dass Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten eingebunden werden. Einige gestalten mit Glasmalfarben die Hintergrundfolien, die auf einen Projektor gelegt „das Bühnenbild“ ergeben. Spielbegeisterte Schüler agieren hinter der Leinwand und verkörpern die Figuren. Sichere Leser lesen bzw. gestalten durch ihr Lesen die Rollen.

Die Schüler brachten verschiedene Ausgaben der „Schneekönigin“ mit. Wir verglichen die Fassungen und besprachen die Unterschiede. Dann erhielten alle einen Text und lasen ihn mehrfach mit verteilten Rollen. Erst danach arbeiteten wir an der Umsetzung des Märchens. Damit erfüllte ich grundlegende Aufgaben des Deutschunterrichts: Zum einen lernten die Schüler ein Märchen in verschiedenen Fassungen kennen und setzten sich mit Inhalt und Form intensiv auseinander. Außerdem übten alle das laute, deutliche und an ein Publikum gerichtete Lesen. Dass dieses Training am Ende in eine Aufführung mündete, war für die Kinder ungemein



„Die Schneekönigin“

motivierend. Ob man eine Lesehausaufgabe für eine Note erledigt oder ob man liest, um vor einem Publikum zu bestehen, macht einen großen Unterschied. Aus der Lernforschung weiß man, was erfolgreiches Lernen ermöglicht: Die Schüler sollten gerne in die Schule gehen, denn jeder Mensch macht „eine Sache gut, wenn die Sache ihm Freude macht“. (Manfred Spitzer: Lernen, S. 413.) „Die Schneekönigin“ bereitete den Schülern (und mir) große Freude.

Martina Seitz

Mit der Gitarre durchs Leben Axel Gottwald

Er lebt erst seit 5 Jahren in Weßling, und doch ist Axel Gottwald als Musiker und Gitarrenlehrer schon weit über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt. Der Flamenco-Gitarrist aus München hat in den fünf Jahren seit seinem Umzug an den Weßlinger See mit seiner offenen Art bereits sehr viele Schüler und zahlreiche Fans gefunden. Vor allem die jungen Gitarrenschüler mögen den 52-jährigen, der mit seiner erfrischend jung gebliebenen Art für seine kreativen Unterrichtsmethoden zu begeistern weiß.

Gitarrenunterricht heißt für Gottwald nicht in erster Linie „nur Noten üben, sondern die Musik für sich persönlich entdecken und Spaß daran entwickeln“. In seinem Tonstudio entstehen so gemeinsam mit seinen Schülern auch selbst komponierte Aufnahmen, welche die Schüler nicht nur zum Weitermachen motivieren, sondern auch deren Selbstbewusstsein stärken. In Weßling und München (Freies Musik-

zentrum) lehrt Gottwald klassische Gitarre, E.-Gitarre sowie Liedbegleitung und Flamenco-Gitarre.

„Die Möglichkeit, den Unterricht ganz individuell nach der Begabung und Neigung meiner Schüler gestalten zu können, ohne Zeitdruck und Lehrplan, das macht mir an meinem Beruf am meisten Spaß“, sagt Gottwald. Seinen Unterrichtsstil hat er über die Jahre selbst entwickelt, seit 1978 spielt er Gitarre und fand schon fünf Jahre später zum Flamenco, an dem ihn die Freiheit des Spiels faszinierte. „Man lernt den Compas, also die rhythmische Struktur eines Stiles, und die Falsetas (Solos), und reiht sie dann nach eigenem Gefühl in immer neuen Folgen zusammen.“

Entscheidend für seinen musikalischen Weg war die Begegnung mit der weltbekannten Flamenco-Koryphäe Juan Martin: Bei Martin studierte er die Feinheiten des Flamenco und unterstützte den Meister letzten Herbst sogar bei dessen Masterclass in Andalusien als



Der Flamencogitarrist Juan Martin (links) und Axel Gottwald bei einem Vorspiel in Andalusien

Assistent. Begeisterte Teilnehmer meldeten sich hernach bei Gottwald und waren dankbar, in ihm – Gottwald – einen Lehrer gefunden zu haben, der künstlerisch kompetent und doch sehr verständlich unterrichtet.

Neben dem Unterrichten stehen Auftritte auf Gottwalds Terminplan, zuletzt unterstützte er den Weßlinger Dichterpapst Anton Leitner musikalisch bei dessen literarischer Veranstaltung Hochstadter Stier. Beim Fünfseen Filmfestival hat Gottwald ebenfalls schon gespielt, auch für private Feiern und Konzerte kann man ihn buchen. Seine eigene Arbeit dokumentiert der Musiker mit zahlreichen Beiträgen, die man unter www.axelgottwaldmusic.de genießen kann.

Markus Soffner

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
 Am Bichl 1
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
 Flurweg 9
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
 82234 Weßling
 Telefon 08153/1458
 Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEIß
 Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
 Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
 Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
 Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse



Das perfekte Geschenk.
 Ein Gutschein mit beliebigem
 Wert, einlösbar für Waren
 und Kurse.

Öffnungszeiten:
 Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr
 Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
 Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt
 EDEKA



Grünsinker Str. 6 • 82234 Weßling
 Tel.: 08153/4257



Der 5. Hochstadter Stier

2013 - wieder der Lyrikwettbewerb des Jahres

Der Hochstadter Stier muss wohl die frische Luft auf freier Wildbahn über alles lieben – in den Stall kommt er jedenfalls nur einmal im Jahr, wenn ihn Anton G. Leitner schön gelockt hat, – und gelockt ist er ja auch - der Optik nach, denn auf seinem Logo sieht er recht schmuck aus, allerdings noch ein wenig melancholisch, der Stier. Könnt danach auch ein Elch sein. Wäre aber nicht zuwider. Ein Elch in Hochstadt wäre auch nicht schlecht, wäre schon etwas Besonderes – an den Stier haben wir uns ja schon gewöhnt. Und an die Poetenfamilie auch. Kommen doch die Besten sogar aus fernen Ländern. Der Gewinner des Publikumspreises (kurz: Publikumslieb-ling), Peter Borjans-Heusser, aus Nordrhein-Westfalen, die Jurypreisträgerin, Uta Regoli sogar aus Kanada (!) – und das schon das fünfte Mal. Dieses Mal auf einem kleinen Umweg - „Über die Alpen“. Ihn zu besingen bzw. zu be-dichten, hat sich gelohnt. Hatte ja auch große Vorbilder, Hannibal mit seinen

Elefanten, Goethe in solider Equipage. Strebten alle nach Süden, Uta Regoli in die Gegenrichtung – was so ein Stier doch eine Anziehungskraft hat.



Das empfanden auch die Zuhörer im vollen Saal mit den 22 Poeten, den 3 Vor-jahressiegern, den 2 Mentoren und der fulminanten Chefin des Abends, Frau Dr. Leitner (Moderatorin wäre ja geradezu

das Gegenteil) abwechselnd lauschend in andächtiger Stille, und applaudierend in - andächtiger Unstille (oder hätte es heißen müssen: in unandächtiger Stille? Oder gar unandächtiger Unstille?) – Ich sehe schon, vor dem 6. Hochstadter Stier am 25. Febr. 2014 sollte auch der Rezensent an dem vorabendlichen Aufbaukurs „für deutsche Sprache und

mehr“ teilnehmen. Hoffentlich denkt er dran. Wär immerhin ein Abend mehr im Schuster – und das ist sehr überlegens-wert.

Dieter Maus

From Bavaria to Bolivia

„Denk noch mal drüber nach, es ist ein weiterer Tag für dich und mich im Paradies“, dieser Satz stammt von einem Lied von Phil Collins. Dieser Satz trifft auf die meisten von uns zu, wir leben hier wie im Paradies.

Nicht allen Menschen geht es so gut wie uns. Dies werde ich dieses Jahr hautnah



miterleben, wenn ich im August nach meinem Abitur für 12 Monate nach Cochabamba/Bolivien als „weltwärts“ Freiwillige gehen werde. Bolivien ist eines der ärmsten Länder Südamerikas. Aufgrund der Armut müssen in den meisten Fällen beide Eltern arbeiten. Somit bleibt für die Kinderbetreuung/-erziehung kaum genügend Zeit.

Im Rahmen meiner Arbeit will ich den Kindern die grundlegenden Dinge, z.B. die Zahnpflege, vermitteln, da sie dies zu Hause nicht lernen. Während meines Freiwilligendienstes werde ich in einem Kindergarten und in einer Berufsschule arbeiten. Das Programm „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ermöglicht mir diesen Dienst. Trotzdem bin ich auf einen Förderkreis bzw. Spenden angewiesen. Mit den Spenden werden mein Aufenthalt und die damit verbundenen Kosten gedeckt. Ferner will



ich für die Einrichtung in Bolivien und für meine Arbeit im Kindergarten Geldmittel zur Verfügung stellen. Ich kann mir vorstellen, dass der Eine oder Andere bereit ist, einen Einsatz dieser Art zu fördern. In diesem Fall würde ich mich über eine Spende auf das nachfolgende Spendenkonto sehr freuen: amntena, VR Bank Enzkreis e.G., BLZ 66661454, Kontonr.: 13871005, Verwendungszweck: Melanie Schütz (Bitte unbedingt angeben!).

Bei Rückfragen: Melanie Schütz, E-Mail: melanie.bolivien@web.de

Melanie Schütz

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET!

Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

**ELEKTRO
REIK** IHR ELEKTRIKER
IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE



Miele PREMIUM-HÄNDLER

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION

ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

michael DORN

Heizung & Sanitär
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner
für Einbau und Wartung von
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00
Fax. 08153 88 70 43
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

www.dorn-sanitaer.de

**Elektrotechnik
Chorherr**

Damit nichts passiert, wenn was passiert!



Wir helfen Ihnen gerne.

Unsere Leistungen für Sie :

- Elektro Haustechnik
- Elektroinstallation
- Kommunikations- und Datentechnik
- Beleuchtung
- Zentrale Staubsaugeranlagen

Ihr Elektromeister: Ulrich Chorherr Tel. 0 81 53/13 75
Tannenbergr. 31 Fax 0 81 53/42 89
82234 Weßling Mobil 0 170/8 37 35 90

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

*Ihr Team
für Solartechnik!*

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

... dass drei Weßlinger im **Ausländerbeirat** des Landkreises Starnberg vertreten sind? 2. Vorsitzende ist Galina Potchukaeva-Vogel (Russland), außerdem wurden Serge Risch (Frankreich) und Rafael Caro Cardenas jun. (Spanien) gewählt. Der Ausländerbeirat im Landkreis Starnberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle ausländischen Mitbürger im Landkreis bei ihren Anliegen mit Rat und Tat zu unterstützen. Wenn Sie Hilfe brauchen, können Sie sich jederzeit an den Ausländerbeirat wenden: Telefon 08151 148 – 322 www.auslaenderbeirat-starnberg.de

... dass in der Kreuzbergsiedlung eine ca. 200 Jahre **alte Eiche** gefällt wurde? In der Baumkrone war ein Pilzbefall festgestellt worden, die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen eines Baumpflegers zum Erhalt des ehrwürdigen Riesen konnte die Gemeinde aus finanziellen Gründen nicht umsetzen.

... dass Demokratie etwas mit Beteiligung zu tun hat? Gerade in einer Kommune kann man aktiv auf das Orts-geschehen einwirken, wenn man sich z. B. **in den Gemeinderat wählen** lässt. Hier kann man an der richtigen Stelle Kritik üben und konstruktiv mitarbeiten. Übrigens: alle Parteien freuen sich über Mitstreiter. Die nächsten Wahlen sind im Frühjahr 2014.

... dass Weßling einen **barrierefreien Bahnhof** bekommen wird?! Wann, das ist mit 2013 bis 2018 angegeben, doch wir werden demnächst sicher Genaueres erfahren.

... dass auf dem Gelände zwischen dem Sportplatz und der kommenden Umgehungsstraße **kein Gewerbegebiet** entstehen wird? Der Gemeinderat hat bereits beschlossen, dass dieses Gebiet ausschließlich landwirtschaftliche Nutzungsfläche bleiben wird.



Die Gründungsmitglieder des neu gegründeten Vereins „Mobilitätswende Weßling“ (v. l. n. r.): Gerhard Hippmann, Gerhard Sailer, Astrid Kahle, Roswitha Schwimmer, Horst-Günter Heuck, Wolfgang Frieß und (nicht im Bild) Rupert Schmidt“.

... dass es einen Verein „**Die Streichelbande**“ gibt, der sich hauptsächlich um die Mensch-Hund-Beziehung kümmert? Freude vermitteln im Umgang, Ängste nehmen und Kaufberatung für Kinder, Senioren und Behinderte sind neben Ausführservice die Hauptanliegen. In Weßling ist Frau Karin Schmid Ansprechpartner unter T 08153-952206 oder 0170-2891114.

... dass der **Radweg zum Aldi-Kreisell** saniert wird? Dabei soll nicht nur der Zustand des Weges verbessert werden, sondern die Gemeinde Weßling investiert gleichzeitig in eine Beleuchtung dieses Weges!

... dass der **Landfrauenchor** seinen 30-jährigen Geburtstag feiern konnte? Solchen wertvollen Zusammenhalt gibt es nicht mehr allzu oft. Bei uns sind es sogar 35 Sängerinnen, die sich diese traditionelle Freizeitgestaltung nicht nehmen lassen.

... dass wir einen „**Spenglerkönig**“ haben? Ludwig Bernlochner aus Hochstadt wollte es seinem Vater als Ausbilder zeigen! Er hat nicht nur seine Gesellenprüfung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen, sondern er ging gleichzeitig als Innungssieger und auch als Kammermeister der Handwerkskammer hervor. Er wurde Landessieger bei einem bayerischen Leistungswettbewerb, und als Krönung erhielt er den 1. Bundespreis des deutschen Handwerks als bester junger Spengler der Bundesrepublik. Hut ab!

... dass der Seniorendienst der NBH Weßling einen neuen Namen hat? „**Hand in Hand: Hilfen für Jung und Alt**“. Dieser Dienst wird von Sabine Grum geleitet. Sie ist Kontaktperson für Hilfesuchende und für Interessenten, die ebenfalls mit-helfen möchten, unter T 08153-3700.

... dass sich jeder Weßlinger Bürger bzgl. Fragen zur Energieeinsparung an Gebäuden **im Rathaus kostenlos beraten** lassen kann? Zur Beratung steht Architektin Dipl.-Ing. Petra Slawisch an folgenden Tagen zur Verfügung: Do 18.4., Do 16.5., Do 13.6., Do 11.7., jeweils 16:30 - 18:00 Uhr. Voranmeldung ist empfehlenswert.

...dass der neue Vorstand des **Fördervereins Grundschulel Weßling** voller Tatendrang seine Aufgabe wahrnehmen will? Das sind Daniela Liewald, Martina Winkelkötter, Marianne Bösl und Anja Janotta.

Fortsetzung von Seite 5

Treue des Kirchenvolkes und zahlreicher Wallfahrer die Verehrung des Gnadenbildes Maria Hilf und der Weg nach Grünsink seit über 250 Jahren in den umliegenden Ortschaften verankert ist und hochgehalten wird. Vielleicht ist es gerade die Intimität und Vertrautheit der Kapelle in der Waldlichtung, der „grünen Sinkh“, die bis zum heutigen Tag die Anziehungskraft dieser kleinen Wallfahrt ausmacht.

Willibald Karl

Jubiläums-Programm Grünsinker Fest

Vorabendprogramm, Sa, 27. Juli:

18.00 bis 22.00 Uhr Jahrmarktsbetrieb mit Ausschank und Brotzeit auf dem Grünsinker Festplatz

Unterhaltung mit der „Weßlinger Blaskapelle“ und Beiträgen einheimischer Vereine und Künstler. Vorschläge zur Erstellung des Programms werden erbeten an Herrn 1. Bürgermeister Michael Muther, Herrn Marktleiter Herbert Wolleschak oder an den Festausschuss, Dr. Willibald Karl

Jubiläumsprogramm 250 Jahre Wallfahrtskapelle , So, 28. Juli:

9.00 Uhr: Wallfahrer-Rosenkranz

9.30 Uhr: Festgottesdienst

Zelebrant: S.E. Dr. Konrad Zdarsa, Bischof von Augsburg (angefragt)

Musikalische Gestaltung:

Weßlinger Blaskapelle,

Männergesangsverein und Kirchenchöre der Pfarreiengemeinschaft

11.00 Uhr: Jahrmarktsbetrieb

mit Ausschank und Brotzeit

auf dem Grünsinker Festplatz und mit der „Weßlinger Blaskapelle“

Volkstanz im Pfarrstadel

d'Kreuzbichler laden zum Volkstanz ein. Die Veranstaltung ist Sa, 27. April. Es spielt die „Hochberghäuser Tanzmusik“, ein Vortänzer führt durch den Abend. Karten an der Abendkasse. Eintritt 9,-- EUR. Einlass 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Irma Welk, T 08153-1709



Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel 08153 - 35 07
mfeldt@t-online.de

www.praxisinwesslingamsee.de

**Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Dorn Therapie
Fußreflexzonen-
massage
Kinesiotape**

atem+raum
studio für atemtherapie
Eva Niklasch und Michael Finkenzeller

ganzheitlich orientierte
A t e m t h e r a p i e
...legt die Kraft Ihres Atems frei!

Einzelstunden nach Vereinbarung
Ringstraße 22 b, 82234 Weßling
tel: 08153 952589



So einzigartig wie Sie!

Therapie mit erfahrenen Fachkräften
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft
Training persönlich auf Sie abgestimmt



isamo gesundheitspark
fünf-seen-land gmbh
Argelsrieder Feld 11
82234 Weßling
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
Internet: www.isamo-park.de



Gasthof Schuster



Am Drössel 5
82234 Hochstadt
Tel. 08153 / 36 41

www.gasthof-schuster.de

Mo - Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr - So u. Feiertag ab 11.00 Uhr

Freuen Sie sich auf
die Spargelzeit bei uns
ab Ende April

FRANZISKUS - APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620



Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir
verwöhnen - am offenen Kamin
- Klassische Gesichtsbildung auch für den Mann
- Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
- Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
- Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Bäckerei - Konditorei

**Böck die
Bäckerei**

Wir backen...
...Sie genießen!

Bäckerei - Konditorei
Thomas Böck
Gautinger Straße 65
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/3456
Fax 08153/95126

Ausgezeichnet
2006 und 2009
mit dem Bayerischen
Staatssehrenpreis als
eine der 20 besten
Bäckereien Bayerns.

d'Riedberger - Weihnachtsspiel

Wie die Hochstadter Kinder bayerisch lernen

Geht das? Im Frühling über ein Weihnachtsspiel berichten? Ja, doch! Diese kleine Sensation darf nicht unter den Tisch fallen.

Alsdann: Es begab es sich aber zu der Zeit im letzten Dezember, dass eine Einladung von Hochstadt ausging, dass alle Welt zum Weihnachtsspiel kommen möge. Und es war nicht der Kaiser Augustus, der rief, sondern es waren Maria und Sepp Bernlochner.

Die beiden Bernlochners führen eine Tradition fort, die schon 1949 begonnen hatte, als der Männergesangsverein immer wieder auch kleine Theater-Stücke aufführte. 1956 nahm der damalige Volksschullehrer Franz Halser die Geschichte in die Hand. Bekanntere und aufwändigere Stücke wurden geprobt. Später übernahm ein Zimmermann, der Josef Bernlochner, der die bayerische Mundart als sein Hobby bezeichnet, die Truppe und führte sie zu immer wieder neuen Aufgaben.

„Weniger wäre mehr“, dieses geflügelte Wort gilt bei den Hochstadtern garantiert nicht. So viele spielbegeisterte Mitbürger hat selten ein Ort. Dann kommt es schon mal vor, dass hundert Mitspieler auf der Bühne sind. Da sage einer, traditionelles Mundarttheater hätte keinen Zulauf.

Und dann die Kinder! Die wollen es den Erwachsenen natürlich gleichtun. Vor 12

Jahren kam das erste Kinderstück auf die Bühne: Was als reines Hirtenspiel begann, wuchs im Lauf der Jahre zu einer grandiosen Aufführung der gesamten Weihnachtsgeschichte. So auch im Dezember 2012 mit 50 Kindern, nahezu alle aus Hochstadt, zu denen sich noch 9 Musikantinnen aus der Flötengruppe von Barbara Koller gesellten.



Für den Sepp Bernlochner, den Verfasser der Mundart-Texte, ist die Anzahl der mitspielenden Kinder und Jugendlichen jedes Mal eine neue Herausforderung. Es reicht ja nicht, wenn 13 Hirten, 15 Engeln und 22 Einzeldarsteller in wunderbaren Kostümen und aufwändig gestalteten Kulissen auf der Bühne erscheinen. Sie wollen und sollen ja alle auch ihren Text haben. Da ist achtsames Arrangieren für jeden Einzelnen nötig, und die Spielleiter spüren von Probe zu Probe, wie die Kinder zusammenfinden.

Ein interessantes Detail war zu erfahren: Es sprechen viele der Kinder die baye-

rische Mundart nicht mehr. Also gehört zum Lernen der Texte auch noch die Aufgabe, den Dialekt zu üben.

Und das hat wunderbar geklappt. Szenenapplaus gab es für die beiden Jüngsten, Blasius Deuffhart und Moritz Beier (beide 5 Jahre), die mit gepflegtem „Bairisch“ und einem köstlichen schauspielerischen Talent alle Zuschauer begeisterten. Der riesige Applaus am Schluss aber galt dem gesamten Ensemble, den Kindern, den vielen Helfern bei Kostümen, Kulissen, Licht und Ton. Ein

rundum gelungener Nachmittag, der recht ins Herz ging.

Der Eintritt war frei, aber es kamen über 3000,- € an Spenden zusammen. Kinder in Not, behinderte oder schwer erkrankte Kinder in Starnberg und im Allgäu, sowie Straßenkinder in Litauen freuen sich sicher über diese Unterstützung, die die Hochstadter Madeln und Buben für sie erspielt haben.

Heidrun Fischer

d'Riedberger Dorfabend in Hochstadt

Wieder einmal blieben in Hochstadt die heimischen Mattscheiben dunkel! 65 Darsteller aus dem Dorf lockten ihr vertrautes Publikum in das Hochstadter Freizeitheim. Dass der Dorfabend eine über 60jährige Tradition hat, darauf ist sein „Motor“ und Moderator Sepp Bernlochner zu Recht stolz. - Nach einem schwungvollen Chorkonzert, geleitet von Heidi Schmidt und Brian Hamilton kamen die Liebhaber bairischer Volksmusik (Hochberghauser Blasmusik, Hochstadter Zither- und Geigenmusik) auf ihre



Kosten. Die Theatergruppe unter Sepp Bernlochner präsentierte den knackigen Einakter „Hinüber Herüber“ von Nestroy. Barbara Dvorak

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)
Tel: 08153 / 952487
Mail: dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Ingeborg Blüml
Heidrun Fischer
Dieter Maus
Dieter Oberg
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herschding-Landsberg e.G.
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

CHR. SPONNER

*Polsterei
Gardinen*

RAUM AUSSTATTUNG

*Tapeten
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

**Bolzschweißtechnik
direkt vom Hersteller**



www.soyer.de




WIR SPRÜHEN VOR ENERGIE

Unfall-was-tun?



Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate

 **08153 / 953 903**
0172 / 308 69 80

www.unfall-was-tun.de

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

help! **BEREITSCHAFTSPRAXIS**
FÜNFSEENLAND

Medizin am Wochenende

EKG über der St. Vitus Apotheke

Labor 82205 Gilching · Römerstraße 26

Ultraschall Samstag · Sonntag · Feiertag

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon **08105 / 37 99 59**

www.help-gilching.de

Fit in Form

mit

Yoga

&

Kampfkunst

für Kinder
Jugendliche
und Erwachsene



Tel. **08153 - 953 893**

www.ninjoga.de

Mitmachen & Gewinnen

Familientreffen

Folgende Verwandte treffen sich:

ENKELIN – GROSSTANTE – KIND – KUSINE – MUTTER – NEFFE – NICHTER – ONKEL – OMA – OPA – SCHWAGER – SOHN – TOCHTER – VATER.

Finden Sie alle angegebenen Begriffe im Buchstabenkasten. Sie sind waagrecht (vorwärts und rückwärts) und senkrecht (von oben nach unten sowie von unten nach oben) versteckt.

Achtung: Manche Buchstaben werden mehrmals verwendet! Wenn Sie alle Begriffe gefunden und durchgestrichen haben, ergeben die übrigen Buchstaben nacheinander gelesen die Lösung: Bei welchem Ereignis treffen sich diese Verwandten?

*	V	N	I	C	H	T	E	R	G
S	A	L	N	M	U	T	T	E	R
C	T	E	E	O	R	U	E	T	N
H	E	K	F	P	O	S	O	H	N
W	R	N	F	A	M	S	K	C	I
A	N	O	E	K	A	E	I	O	R
G	R	O	S	S	T	A	N	T	E
E	K	U	S	I	N	E	D	F	E
R	S	T	N	I	L	E	K	N	E

Rätselgestaltung:
Anton Appel

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute“
Bognerweg 13
82234 Weßling

Oder per Mail an: dietmar.kuss@unserdorf-uessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss:
19. April

Möchten Sie Mitglied von UNSER DORF e.V. werden?

Am einfachsten über www.unserdorf-wuessling.de
oder per Post, Mail oder Telefon - siehe Impressum

Des Rätsels Lösung aus Heft 63

Das Lösungswort lautet:
Klimaschutz

Und das sind die Gewinner
der Weihnachts-Preise:



1. Preis

Weihnachtsbrotzeit für J. Wamser aus Oberpfaffenhofen, gesponsert von UNSER DORF, Bäckerei Böck, Il Plonner und Metzgerei Bollmann

2. Preis

Großer Weihnachtsstollen, gestiftet von Bäckerei Böck für Herbert Jandl, Hochstadt

3. Preis

Kleiner Weihnachtsstollen, gestiftet von Bäckerei Böck für Robert Michl, Weßling

4. Preis

Beutel mit Nüssen für Gabriele Kieselbach, Oberpfaffenhofen

5. und 6. Preis

je 1 Plätzchentüte von UNSER DORF für HG Heuck, Hochstadt und Helga Nesner, Oberpfaffenhofen

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel!

**Alles Wissenswerte
von und über
UNSER DORF**

finden Sie
im Internet unter

www.unserdorf-wuessling.de

Wir sind jetzt auch in:

